

Netzausbau und Servicearbeiten koordiniert

Strategische Planungen für den Netzausbau und den Netzservice sind oftmals nicht koordiniert. Eine spartenübergreifende Software-Lösung soll die Abstimmung der geplanten Maßnahmen in den Netzen verbessern; Andreas Steffen, Christian Wemhoff, Sven Hübner und Heiko Spitzer* beschreiben sie.

Asset Management und Netzservice standen bei dem in Südwestfalen tätigen Netzbetreiber Enervie AssetNetWork in der Vergangenheit häufig vor der Herausforderung, die technische (langfristige) Asset-Planung und die operative (kurzfristige) Maßnahmenplanung in einem geschlossenen Planungszyklus zusammenzuführen. Nur dieser gewährleistet aber eine stringente Umsetzung der strategischen Vorgaben des Asset Managements in operative Maßnahmen des Netzservices und vermeidet divergierende Planungen. Zusätzliche Herausforderung ist dabei, dass die strategische Asset-Planung auf der Bewertung von Betriebsmittelgruppen basiert und die operative Asset-Planung maßnahmengetrieben ist.

Enervie AssetNetWork hat deswegen eine praktikable und „einfache“ Lösung mit dem Ziel entwickelt und implementiert, den schrittweisen Abgleichzyklus zwischen der nachhaltigen strategischen Asset-Planung und der taktischen operativen Planung wesentlich zu verbessern. Das Ergebnis ist eine zwischen Asset Management und Netzservice abgestimmte objektivierte Maßnahmenplanung sowie eine den operativen Rahmenbedingungen genügende und umsetzbare strategische Asset-Planung. Diese Lösung, die sich aus zwei Werkzeugen zusammensetzt, ist bereits erfolgreich im operativen Einsatz.

Betriebsmittelhandbuch und gleiche Datenbasis

Basis der transparenten und aktuellen Kommunikation zwischen Asset Management und Asset Service bildet das so genannte „Betriebsmittelhandbuch“. Dieses enthält die Beschreibung aller zur Zustands- und Wichtigkeitsbestimmung der Betriebsmitteltypen erforderlichen Daten und deren Zusammenhänge sowie die an den Betriebsmitteltypen durchzuführenden Maßnahmen und ist damit Voraussetzung zur Automatisierung der Schnittstelle zwischen Asset Management und Netzservice. Mithilfe des so genannten Zustandskennzahlen-Werkzeuges werden die Zustände der einzelnen Betriebsmittel zunächst berechnet (oder direkt aus den vorgelagerten Systemen übernommen) und dann zum einen automatisiert in die Quellsysteme zurückgeschrieben und zum anderen in aggregierter Form der strategischen Asset-Planung zur Verfügung gestellt. Damit ist eine identische Datenbasis der Betriebsmittelzustände für die jeweiligen Planungen in Netzservice und Asset Management herge-

stellt. Mit dieser kann ein objektiverer Maßnahmenabgleich zwischen Asset Management und Netzservice unterstützt werden.

Der Abgleich der Maßnahmen

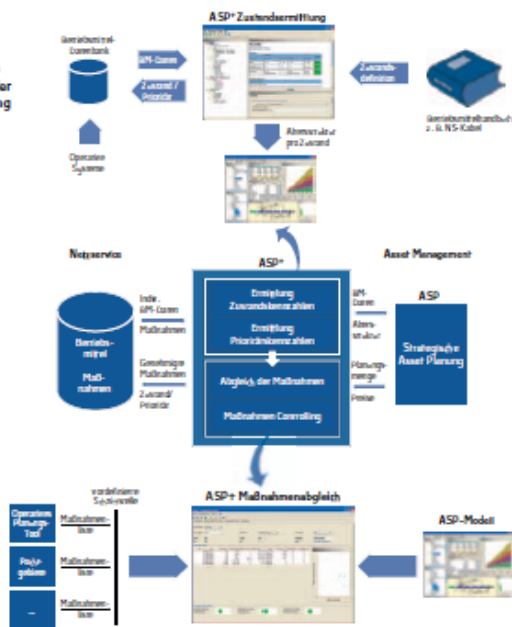
Über eine vorgefertigte Schnittstelle werden – ohne dass die Planungswerkzeuge im Asset Management und im Netzservice grundsätzlich verändert werden müssen – die Ergebnisse der Bottom up- und Top down-Planungen in das „Werkzeug zum Maßnahmenabgleich“ eingespielt. Die Darstellung der einzelnen geplanten – zum Teil auch spartenübergreifenden – Maßnahmen erfolgt mit Angabe von Mengen, Kosten, Zustand, Wichtigkeit und Status. Auch eine Filterung nach Konzessionsgemeinden und Sparten ist möglich.

Über die Zuordnung der operativen Maßnahmenmengen in die Struktur der strategischen Planung ist dann der Abgleich von Top down- und Bottom up-Planung möglich. Damit entsteht quasi ein „Marktplatz“ zur Abstimmung der operativen und strategischen Planungsansätze. Durch einfache An-

gebildungen werden Planungssunterchiede in Asset Management und Netzservice angezeigt.

Nur das strukturierte Gespräch zwischen den Partnern im Asset Management und im Netzservice, in dem die Hinterbeziehungswegbewegungen der einzelnen Planungen (wie beispielsweise aktuelle Bebauungsinformationen in einzelnen Gemeinden) erläutert werden, kann nun auf einer objektiven Basis klären, ob eine Anpassung der strategischen oder der operativen Planung vorzunehmen ist. Nach einer oder mehreren Iterationen kommt es dann zur einvernehmlichen

So werden die Maßnahmen im Netz mit Hilfe der Software-Lösung abgeglichen



„Maßnahmenfreigabe“. Die Einführung der geschiedenen Vorgehensweise wird durch die beschriebenen Werkzeuge (die die vorhandene IT-Landschaft lediglich ergänzen und keinen Umbau erfordern) unterstützt und zeigt erste Erfolge. Die konstruktiven Diskussionen zwischen Asset Management und Netzservice führen zu einer objektiveren und realitätsgerechteren Planung und zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen im Netz zum Wohle und Nutzen des gesamten Unternehmens. Nebenbei steigt auch das gegenseitige Verständnis für den jeweils anderen Partner. Daher sind für die Zukunft ein

wetterer Ausbau und eine Professionalisierung der Werkzeuge und Prozesse geplant. Zudem soll die Lösung auch im Rahmen des Managements von Pachtgebieten Anwendung finden, das heißt, es soll eine umfassende Unterstützung von der strategischen Asset-Planung bis zu deren operativer Maßnahmenumsetzung im Auftrag des Verpflichters möglich werden. Damit soll auch hier eine höhere Qualität erlangt werden.

E&M

* Andreas Steffen, Christian Wemhoff, Enervie AssetNetWork, Ludenscheid, Dr. Sven Hübner, Dr. Heiko Spitzer, anilligene, München